



Abstract

Udo Radtke

Regionale Disparitäten des Wohnimmobilienmarktes und die Konsequenzen für ein nachfragegerechtes Wohnungsangebot

Von der demografischen Entwicklung innerhalb Deutschlands sind in den letzten beiden Jahrzehnten Regionen und Kommunen sehr unterschiedlich betroffen gewesen. Auch die prognostizierte zukünftige demografische Entwicklung stellt vielerorts Kommunen und Wohnungswirtschaft vor große Herausforderungen. Diesbezüglich scheint sich die Schere zwischen Wachstumsregionen mit hoher Wohnraumnachfrage und schrumpfenden Regionen mit einem oft sehr hohen Angebotsüberhang zukünftig noch weiter zu öffnen.

An den Beispielen Jena, Rostock, Stuttgart und Wolfsburg, die von GfK GeoMarketing in einem Städteranking von 70 deutschen Großstädten hinsichtlich ihrer Attraktivität für den Wohnungsmarkt untersucht wurden, wird skizziert, inwiefern sich regionale Disparitäten auf dem Wohnimmobilienmarkt äußern.

Aus diesen sehr unterschiedlichen Situationen resultieren naturgemäß auch sehr spezielle, nicht nur regional, sondern auch lokal determinierte Anforderungen an eine zukunftsorientierte, bedarfs- und nachfragegerechte Wohnungsmarktpolitik. Hierfür werden exemplarisch aus den vier ausgewählten Städten Strategien und Handlungsansätze vorgestellt.